



Die BNU in Holzgerlingen – wir zeigen klare Kante mit Fairness

Demokratie lebt von der Suche nach den besten Lösungen für bestehende Herausforderungen. Ein wesentlicher Teil einer gelebten Demokratie ist die Einbindung der Bürger*innen. In der BNU sehen wir inhaltliche Auseinandersetzungen als Bereicherung und waren und sind immer bestrebt, diese zu „kultivieren“.

Unser klassisches Thema in der Kommunalpolitik wird auch weiterhin unser aller Umgang mit Natur und Umwelt sein. Dafür brauchen wir – zum Glück – heute keine langatmigen Begründungen mehr: Luft, Wasser und Boden weniger zu belasten ist unser gemeinsames Ziel – für uns selber, für unsere Kinder und Enkel, für Tiere und Pflanzen. Dafür müssen wir lernen, nachhaltiger zu leben – im persönlichen Konsum, in unserer Freizeit, im Verkehr, in der Landwirtschaft und in den Betrieben.

Dabei rücken v. a. unsere Mobilitätsbedürfnisse immer stärker in den Vordergrund. Wir unterstützen den Prozess, den die Stadt mit dem Mobilitätskonzept angestoßen hat mit dem Ziel, dass dem Rad- und Fußgängerverkehr mehr Raum gegeben wird. Vom Schulkind bis zum/zur Senior*in – jede*r muss sich sicher bewegen können, egal ob zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Auto. Die nahezu abgeschlossene Elektrifizierung der Schönbuchbahn und die Verdichtung ihres Taktes, die allgemeine Geschwindigkeitsbegrenzung innerorts auf Tempo 30 sowie die Einrichtung der Pedelecstation am Bahnhof zeigen schon in die richtige Richtung.

Unsere Stadt soll allen Einwohnern eine Heimat und ein gutes Miteinander bieten. Gemeinsam wollen wir das Heute und Morgen in Holzgerlingen gestalten.





Jens Uwe Renz
40, verheiratet, Böblinger Straße 22
Schulaufsichtsbeamter
Mitglied im Tischtennis Schönbuch
und im Schachverein Holzgerlingen
Mitglied des Kreistags und
des Zweckverbands Schönbuchbahn
Mitglied des Gemeinderates seit 2015

jens-uwe.renz@bnu-holzgerlingen.de

Platz 1 Liste 2 Gemeinderat



Kathrin Rapp
42, verheiratet, 3 Kinder, Amalienstraße 11
Dipl. Betriebswirtin (BA), IT Projektleiterin
Elternbeiratsvorsitzende der Berkenschule

kathrin.rapp@bnu-holzgerlingen.de

Platz 2 Liste 2 Gemeinderat



Antonietta Scarano Salemi
46, verheiratet, 2 Kinder, Ruhesteinweg 5
Bankfachwirtin in Teilzeit
Mitarbeit im Aktionskreis Eine Welt/
Weltladen Holzgerlingen, Mitarbeit in der
katholischen Kirchengemeinde
Mitarbeit in der Initiative „Mehrweg
ohne Plastik (Tütle)“

antonietta.scaranosalemi@bnu-holzgerlingen.de

Platz 3 Liste 2 Gemeinderat



Bernd Wanner
65, verheiratet, 4 erwachsene Töchter,
Obere Mühle 1
Dipl. Ing. I.R.
Mitarbeit in der Evangelisch-methodisti-
schen Kirche, Mitarbeit in der Flüchtlingshilfe
(Fahrradwerkstatt)

bernd.wanner@bnu-holzgerlingen.de

Platz 4 Liste 2 Gemeinderat



Heinz Renz
75, verheiratet,
2 erwachsene Kinder, Böblinger Str. 22
Sonderschullehrer i. R.
Organisator „Mehrweg ohne Plastik (Tütle)“,
Bürgerwald, Photovoltaikanlage Berkenschule
Mitglied des Gemeinderates von 1971
bis 1974 und seit 1984

heinz.renz@bnu-holzgerlingen.de

Platz 5 Liste 2 Gemeinderat



Sabine Bieber-Rodewald,
46, verheiratet, 2 Kinder, Köhlbergstraße 5
Dipl. Betriebswirtin (FH)
Mithaberin „buch plus“ Holzgerlingen,
Mitarbeiterin von Thekla Walker MdL, Wahl-
kreisbüro Böblingen, Mitarbeit im Aktions-
kreis Eine Welt, Mitglied des Gemeinderates
seit 2008 (ein Jahr Unterbrechung 2009/10)

sabine.bieber-rodewald@bnu-holzgerlingen.de

Platz 6 Liste 2 Gemeinderat



Larissa Laib
28, ledig, Lichtensteinstraße 17
Gymnasiallehrerin
(für Gemeinschaftskunde und Englisch)
aktiv in der Tennisabteilung

larissa.laib@bnu-holzgerlingen.de

Platz 7 Liste 2 Gemeinderat



Lukas Zecha
28, ledig, Erlachstraße 6
Schulbegleiter
Leiter und Vorstand bei den St. Georg
Pfadfindern Holzgerlingen
Mitarbeit in der Katholischen Kirche

lukas.zecha@bnu-holzgerlingen.de

Platz 8 Liste 2 Gemeinderat



Jochen Schmidt
52, verheiratet, 2 Kinder, Buchrainweg 62
Dipl. Ing. (BA)
Mitarbeit in der katholischen
Kirchengemeinde
Mitarbeit bei der DLRG
Mitarbeit im Aktionskreis
Eine Welt/Weltladen Holzgerlingen

jochen.schmidt@bnu-holzgerlingen.de

Platz 9 Liste 2 Gemeinderat



Antje Rösler
46, verheiratet, 3 Söhne, Charlottenstraße 9
Kulturmanagerin in verlängerter Elternzeit
Vorsitzende des Wald-Igel Holzgerlingen e.V.
Mitglied des Vorstands im Wald- und
Naturkindergärten Landesverband BW e.V.

antje.roesler@bnu-holzgerlingen.de

Platz 10 Liste 2 Gemeinderat



Wolfgang Stütz
54, ledig in fester Beziehung,
Böblinger Straße 15
Küchenmonteur und Inhaber
von Salus-Natura Gesundheitsbiologie,
Holzgerlingen
Medizinprodukteberater
für med. Magnetfeldsysteme

wolfgang.stuetz@bnu-holzgerlingen.de

Platz 11 Liste 2 Gemeinderat



Markus Rupprecht
52, verheiratet, 3 Kinder, Palmerstraße 9
Arzt

markus.rupprecht@bnu-holzgerlingen.de

Platz 12 Liste 2 Gemeinderat



Svenja Theessen
20, Schönaicherstraße 8
Ehemalige Jugendgemeinderätin
Mitarbeit bei den Royal Rangers
Aktives Mitglied der Abteilung Badminton
der SpVgg Weil im Schönbuch

svenja.theessen@bnu-holzgerlingen.de

Platz 13 Liste 2 Gemeinderat



Simone Thomas
50, verheiratet, eine Tochter, Liststraße 4
Kaufmännische Angestellte in Teilzeit
aktives Mitglied der Sportvereinigung,
Abt. Tennis und bei den NaturFreunden
Elternvertreterin in der Gemeinschafts-
schule Weil im Schönbuch
ehrenamtliche Tätigkeit im Familienzentrum

simone.thomas@bnu-holzgerlingen.de

Platz 14 Liste 2 Gemeinderat



Dorothea Lehmann
42, verheiratet, 2 Söhne im Grundschulalter,
Bühlenstraße 69
Dipl.-Ing. Verfahrens- und Umwelttechnik
Sängerin bei den „VOCAL harmonists“
im Liederkranz Holzgerlingen
Mitarbeit im Wald-Igel Holzgerlingen e.V.
(Kassenprüfung, Ausflüge)

dorothea.lehmann@bnu-holzgerlingen.de

Platz 15 Liste 2 Gemeinderat



Reiner Schmors
53, verheiratet, 3 Kinder, Zeppelinstraße 11
Schreiner, Dipl. Holzwirt
Berufsschullehrer, Personalrat bei
der Gottlieb-Daimler-Schule 2, Sindelfingen
Gewerkschaftlich tätig
im Berufsschullehrerverband

reiner.schmors@bnu-holzgerlingen.de

Platz 16 Liste 2 Gemeinderat



Yvonne Kellermann
51, Hülbenstraße 2
Dipl. Betriebswirtin (FH)
Bundesarbeitsgemeinschaft
Evangelische Jugendsozialarbeit e.V.

yvonne.kellermann@bnu-holzgerlingen.de

Platz 17 Liste 2 Gemeinderat

GEBEN SIE UNSERER LISTE ALLE 18 STIMMEN – LISTE 2!



www.bnu-holzgerlingen.de / **Kontakt** (V.i.S.d.P.): Katrin Rapp, Amalienstraße 11, 71088 Holzgerlingen



VORSTELLUNG
DER KANDIDATINEN
UND KANDIDATEN
AM 6. MAI
UM 20 UHR
IM WALDHORN



Gemeinderatswahl 2019

BNU 

Bürger für Natur und Umweltschutz



Achtsamer und nachhaltiger Umgang mit unseren Lebensgrundlagen

→ bei Klima- und Energiefragen

Die BNU hat in der Vergangenheit erfolgreiche Vorstöße gemacht, damit in den städtischen Einrichtungen klimaschützende Maßnahmen umgesetzt werden. Ein Beispiel dafür ist das Blockheizkraftwerk (BHKW) Erlachstraße mit seinem Nahwärmenetz, das auch den Bauhof, den Kindergarten Rudolf-Diesel-Straße, das Feuerwehrgerätehaus und zwei weitere Gebäude an der Erlachstraße mit Wärme versorgt.

Notwendig ist aus unserer Sicht eine Überprüfung, ob weitere städtische Gebäude mit Photovoltaikanlagen ausgestattet werden können. Als ein Vorhaben mit weitem Horizont wollen wir anregen, dass sich Holzgerlingen in den Kreis jener Gemeinden und Städte einreihet, die sich selbst ein Klimaziel setzen und damit zur Umsetzung des Pariser Abkommens beitragen wollen (www.transformingcities.com). Durch die partnerschaftliche Einbeziehung der hiesigen Gewerbe- und Industriebetriebe können sicher viele Erfahrungen übernommen und verbreitet werden.



→ beim Naturschutz

Wohngebiete und Verkehrsflächen verdrängen immer mehr Natur und offene Landschaft. Weil wir mit Dörnach-West zusätzliche Freiflächen versiegeln werden, setzt sich die BNU dafür ein, die Verluste an naturnahen Flächen über das geforderte Maß hinaus auszugleichen. Grüne Nischen im Stadtgebiet mit einheimischen Stauden und Hecken sind eine Chance, Lebensräume für Schmetterlinge, Insekten und Vögel zu schaffen. Der alte Friedhof (Stadtpark) wie auch der Waldfriedhof stellen Oasen der

Ruhe und Nahrungsreservoir für diese Tiere dar, sollten aber noch naturnäher gestaltet werden. Auch private Gärten bieten sich dafür an. Die BNU wird sich dafür einsetzen, dass die Stadt in Zusammenarbeit mit interessierten Bürger*innen Anreize dafür schafft (z. B. über einen Wettbewerb), naturnahe Gärten zu gestalten.

→ beim Umweltschutz

Alle reden inzwischen von Plastik. Wir haben schon lange etwas dagegen getan! Wir sind in Holzgerlingen stolz auf die gemeinsamen Erfolge beim Wechsel von der Plastiktüte zum „Tütle“ – dank der Zusammenarbeit von Handels- und Gewerbeverein, Gemeinderat, Stadtverwaltung, dem Verein für Heimatgeschichte und, nicht zuletzt, der Bürgerinitiative „Mehrweg ohne Plastik (MoP)“, bei der mehrere Personen aus dem Umkreis der BNU Antreibende und ständig Mitarbeitende waren. Zur plastikfreien Stadt fehlt aber noch viel. Weitere Schritte müssen in der bewährten Zusammenarbeit der bisherigen Akteure folgen.

Für den Winterdienst wird sich die BNU dafür einsetzen, dass die Streufahrzeuge des Bauhofes mit digitaler Sensorik ausgestattet werden, um den Gebrauch von Salz für die Beseitigung von Glatteis auf Straßen und Gehwegen auf ein Mindestmaß zu reduzieren.



Vielfältiges und lebendiges Miteinander fördern

→ indem wir demokratische Auseinandersetzung „kultivieren“ und stärken

Die Bürgerbeteiligung ist uns weiterhin ein großes Anliegen. Hierzu ist eine umfassende Information der Bürger*innen zwingend notwendig. Der Zugang zu den Gemeinderatsunterlagen auf der Webseite der Stadt und die Möglichkeit für die Fraktionen, im Gemeindeblatt ihre jeweiligen Sichtweisen zu strittigen Sachverhalten im Gemeinderat darzustellen, sind dafür wichtige Bausteine. Die BNU wird sich noch stärker als zuvor darum bemühen, die Bürger*innen in die Diskussionsprozesse des Gemeinderates einzubeziehen. Die baldige Überarbeitung der Leitlinien zur Stadtentwicklung 2030 in einem für alle offenen Prozess kann dafür ein erster wichtiger Schritt sein.

→ durch Offenheit und eine klare demokratische Grundhaltung

Die politische Entwicklung innerhalb Deutschlands zeigt deutlich, wie wichtig es ist, die Bürger*innen bereits im jungen Alter für Demokratie zu begeistern. Die BNU steht deshalb voll und ganz hinter dem Projekt „Demokratie stärken“, das in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung umgesetzt wird. Wir brauchen alle Generationen für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft und eine konflikt- und konsensorientierte Zusammenarbeit.



→ zwischen Jung und Alt

Wir wollen die Vernetzung von Jung und Alt weiter fördern und intensivieren. Die Erfahrungen im neu errichteten Mehrgenerationenhaus müssen sorgfältig ausgewertet und für künftige Projekte dieser Art genutzt werden. Neben dem Ausbau von generationenübergreifenden Aktionen (z. B. im Ziegelhof und im neu entstehenden Kindergarten in Dörnach-West) könnte man durch ein „schwarzes Brett“ auf der Webseite der Stadt gegenseitige Hilfe von Alt und Jung organisieren.

→ mit Menschen aus anderen Kulturen

Holzgerlingen hat derzeit – v. a. auch dank zahlreicher ehrenamtlicher Helfer*innen – viele Integrationsangebote. Zugewanderte nachhaltig in die Gesellschaft einzubeziehen ist ein langfristiger Prozess. Wir werden uns deshalb dafür einsetzen, dass die ‚Integrationsmanager*innen‘ auch weiterhin im Auftrag der Stadt tätig sein können. Zur weiteren Verbesserung und zur Bündelung der Zusammenarbeit schlagen wir ein Forum vor, das einen Erfahrungsaustausch der Geflüchteten mit der Stadt und mit Gewerbebetrieben ermöglicht.

Wir regen außerdem an, ein „Haus bzw. einen Raum der Kulturen“ zu schaffen, an dem sich ‚neue‘ und ‚alte‘ Zugewanderte treffen und austauschen.



→ indem wir durch persönliche Begegnungen die europäische Idee stärken

Wir möchten einer zunehmenden Europaskepsis gezielt entgegenwirken. Das beste Mittel hierzu sehen wir darin, dass sich Menschen aus verschiedenen europäischen Nationen begegnen können. Erstrebenswert wäre dafür eine weitere Städtepartnerschaft mit Frankreich oder Italien, in deren Rahmen die Schulen und Vereine Möglichkeiten der Begegnung anbieten könnten. Die Stadt wird dabei eine zentrale Rolle spielen müssen.

→ durch offene Orte für Begegnungen

Holzgerlingen ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Um in unserer immer größer werdenden Stadt das Zusammengehörigkeitsgefühl zu erhalten und zu stärken, wollen wir quartiersbezogene Orte für Begegnung öffnen – um persönliche Begegnungen und Geselligkeit zu ermöglichen. Dort kann man sich austauschen, Nachbarschaftshilfe verabreden, kurzzeitige Kinderbetreuung organisieren, Fahrgemeinschaften bilden und vieles mehr.



→ durch die Förderung und das Vernetzen der Vereine

Wir sind daran interessiert, das bunte Gemeindeleben zu erhalten und die wichtige Arbeit der Vereine zu stärken. Vereine, die Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen die Teilnahme an ihren Aktivitäten ermöglichen, sollten seitens der Stadt besonders gefördert werden.



Soziale Gerechtigkeit und Gemeinsinn anstreben

→ durch Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum

Die BNU hat sich in den letzten Jahren dafür stark gemacht, die Stadtverwaltung dazu zu bewegen, bezahlbaren Wohnraum für Menschen, insbesondere Familien mit einem geringeren Einkommen anzubieten. Dies ist sowohl mit der Bebauung an der Schönaicher Straße als auch bei Projekten in Dörnach-West gelungen

→ durch die Nutzung bisher ungenutzter Wohnungen

Die Stadt muss versuchen, für Besitzende von leerstehendem Wohnraum lukrative Anreize zu schaffen, sodass diese bereit sind, ihre großen Wohnungen zu verkaufen oder sicher zu vermieten und selbst in kleinere Wohneinheiten, gegebenenfalls mit neuen Wohnformen, umzuziehen.

→ indem wir Pflege neu denken

Die BNU hat angeregt, in den neu zu errichtenden Häusern von Bauträgern in Dörnach-West auch neue Pflegekonzepte wie z. B. gemeinsame Wohngruppen für ältere und jüngere Pflegebedürftige und Demenzkranke zu ermöglichen. Dabei müssen neue Ideen zur Vernetzung professioneller und ehrenamtlicher Leistungserbringer für den erweiterten zeitlichen Ausbau und die Entlastung der Angehörigen bei der häuslichen Pflege entwickelt werden.

→ mit Achtsamkeit auf Menschen mit Beeinträchtigungen

Alle Geschäfte und öffentlichen Gebäude müssen barrierefrei erreichbar sein. Trotz beachtlicher Fortschritte gibt es noch ein paar Defizite. Diese sind in Kooperation von Stadt und Ladenbetreibern vorrangig zu beheben.



Vielfalt und Qualität an den Schulen und Kindergärten stärken

→ durch gute Rahmenbedingungen

Damit alle Kinder ihre Potentiale entfalten können, braucht es Innen- und Außenräume die kindgerecht und naturnah gestaltet sind. Es braucht Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten und flexibel nutzbare Räume, die neue Unterrichtsformen unterstützen. Schüler und Kinder müssen auch hier mit eingebunden werden. Wir wollen uns für den Ausbau der Schulsozialarbeit einsetzen.

→ mit einem Naturerfahrungsraum für Jung und Alt

Unsere Vision ist ein Naturerfahrungsraum für alle Generationen, in dem nicht nur Kinder und Jugendliche Erfahrungen machen können, die heute für viele unmöglich geworden sind. Vom morgendlichen Naturkindergarten und grünen Klassenzimmer über Nachmittagsangebote bis zu Wochenendworkshops ist Vieles möglich. Gemeinsam Verantwortung für Tiere, Gärten und Wiesen zu übernehmen, hilft, eigene Fähigkeiten und Stärken zu entwickeln. Durch beständige, vereinbarte Kooperationen, z. B. in einer Art Generationen-Farm, könnte hier unter Mitwirkung der Holzgerlinger Vereine, Schulen, dem Pflegeheim, sowie dem Seniorenrat und der örtlichen Jugend- und Sozialarbeit ein weiterer Ort der Begegnung entstehen. Wir wollen, dass die Stadt ein offener Kooperationspartner für solch ein neues Konzept wird und die notwendige Unterstützung bereitstellt.

→ durch einen guten Betreuungsschlüssel in den städtischen Kindertagesstätten

Die Gebührenfreiheit der Kindergärten wird derzeit in Deutschland stark diskutiert. Wir sind der Meinung, Qualität hat Vorrang! Die aktuelle Holzgerlinger Lösung, mit einer gestaffelten Gebührenordnung und den Regelungen des Sozialpasses, stellt in unseren Augen eine gute und sozial gerechtere Variante dar, als die generelle Erlassung der Gebühren. Diese würde sich u. a. zu Ungunsten der personellen Besetzung und damit der Qualität in den Kindertagesstätten auswirken.



→ durch eine Standortprüfung für ein Hallenbad oder Lehrschwimmbekken

2500 Schüler*innen besuchen die beiden Schulzentren in Holzgerlingen. Der Schwimmunterricht aller Schulen wird derzeit mit Hilfe teurer und zeitraubender Busfahrten in umliegende Gemeinden realisiert. Die BNU fordert von der Verwaltung eine Finanz- und Standortuntersuchung, auf deren Grundlage eine verantwortbare Entscheidung im Gemeinderat bezüglich eines eigenen Hallenbades getroffen werden kann.



Mobilität neu denken

→ für den innerstädtischen Verkehr:

Die nicht zuletzt auf Drängen der BNU eingerichtete stadtweite 30-km-Geschwindigkeitsbegrenzung ist gut für unsere Sicherheit, unsere Ruhe und unsere Luft. Auf Anregung der BNU wird derzeit ausgewertet, inwieweit die 30-km-Geschwindigkeitsbegrenzung eingehalten wird. Daraus kann u. a. abgeleitet werden, inwiefern die Verkehrsteilnehmer*innen diese Begrenzung als vernünftig akzeptieren – aber auch aufgezeigt werden, wo zusätzliche Maßnahmen der Verkehrsberuhigung notwendig werden. Eine stationäre Radaranlage an der Ecke Böblinger Straße/Eberhardstraße finden wir eine sinnvolle Maßnahme.

Die Anbindung der Wohnquartiere wie Bühlen, Schönberg oder die Kreuzerwasensiedlung muss verbessert werden. Dafür könnte eine Stadt-Mobilitäts-App eine Plattform sein, kurzfristig Mitfahrgelegenheiten anzubieten: sei es zum Einkauf, zum Kirchgang oder für einen Arztbesuch. Dies könnte das Angebot des Seniorentaxis ergänzen.

Die BNU hat im Vorfeld des Mobilitätskonzepts angeregt zu prüfen, ob in Kooperation mit einem Busunternehmen eine Bewerbung um die Lizenz für den Zubringerverkehr zur Schönbuchbahn möglich wird. Damit böte sich auch die Chance der Ausweitung zu einem idealerweise kostenlosen Stadtverkehr.

Schulkinder sollten ohne motorisierten Individualverkehr ihren Schulweg sicher absolvieren können. Dazu gehören die sorgfältige Ausweisung der Schulwege, aber auch die Unterstützung der Schulen bei der Errichtung von Fahrradständern oder Rollerabstellplätzen, sowie Initiativen wie z. B. die „Walking Buses“ (ein Elternteil begleitet wechselnd eine Schülergruppe auf dem Schulweg) für die Holzgerlinger Stadtteile.

→ für den überörtlichen Verkehr:

Unsere erste Car-Sharing-Initiative konnte vor ein paar Jahren aufgrund der niedrigen Benzinpreise nicht wirtschaftlich umgesetzt werden. Die BNU wird diese Möglichkeit zur Mobilität aber wieder ins Gespräch bringen, da sich mittlerweile die Rahmenbedingungen, insbesondere die Nutzungsmöglichkeiten, deutlich verändert haben.



Durch die Ausweisung neuer Baugebiete vor allem in den Nachbargemeinden wird der Berufsverkehr auf der B464 um Holzgerlingen herum zunehmen. Dem gilt es frühzeitig interkommunal gegenzusteuern.

Der neue 15-Minuten-Takt der Schönbuchbahn stellt für Pendler eine attraktive Alternative zum PKW dar. Ergänzt werden sollte diese durch den Ausbau eines Radschnellweges zwischen Böblingen und Tübingen, der an Holzgerlingen vorbeiführt. Wir erwarten dennoch in den kommenden Jahren die Diskussion über einen kreuzungsfreien Ausbau der B464 am Holzgerlinger First und denken, dass es gute Gründe für dieses Vorhaben gibt, wenn man will, dass die nun einmal vorgenommenen Ausbaumaßnahmen um Holzgerlingen herum wirklich greifen.

